

Stellungnahme zu fips

fips ergänzt das bestehende ÖPNV-Angebot der rnv derzeit in drei Bedienegebieten in Mannheim mit 3000 virtuellen Haltestellen und verbindet die Bezirke am Stadtrand besser miteinander. Fahrten von der Haltestelle bis fast vor die Haustür, der Weg zum Einkaufen, Arzttermine und Ausflüge in der Freizeit. Die letzte „Meile“ wird durch fips noch einfacher und komfortabler. Dabei werden die Fahrtwünsche mehrerer Fahrgäste mit ähnlichen Strecken oder Zielen intelligent gebündelt. Einfach App laden, Ziel eingeben, Abfahrtszeit wählen und fips fahren! Das Angebot ist auch per Telefon buchbar.

Und dies individuell, umweltfreundlich und verbunden mit weniger Barrieren für Bürgerinnen/Bürger.

Die elektrischen Minibusse, die mit Ökostrom betrieben werden, haben 5 Plätze, sind barrierefrei und auch für Rollstühle geeignet.

Es ist nun auch geplant, dass in Heidelberg „fips“ im Pilotbetrieb in den Stadtteilen Ziegelhausen und Schlierbach, sowie Rohrbach eingeführt wird (Bedienung von 5.00 – 01:15 Uhr an allen Tagen in der Woche).

Der Fahrgastbeirat begrüßt diese geplante Maßnahme und sieht in ihr ein sehr zukunftsorientiertes Zeichen. Das Pilotprojekt sollte so schnell wie möglich umgesetzt werden. Gleichzeitig möchten wir uns auf diesem Wege auch dafür einsetzen, dass geprüft wird, ob fips nicht auch in anderen Heidelberger Stadtteilen für alle Personen zugänglich gemacht werden kann, denn fips ermöglicht eine Buchung, Disposition und Fahrzeugnavigation in Echtzeit und somit auch eine effizientere Nutzung durch Pooling. Dies bedeutet mehr nachfrageorientierte Fahrten anstatt Fahrplantaktung und eine Bündelung von Bedienegebieten anstatt Linienwegen. Diesen Weg konsequent zu gehen und vielen Stadtteilen zu ermöglichen, ist für den Fahrgastbeirat absolut empfehlenswert.

Der Zusatzbeitrag von 1-2 € pro Fahrt ist akzeptabel.

Bei dem Aufbau des Angebots muss darauf geachtet werden, dass der Linienverkehr nicht verdrängt wird. Dieser ist durch deutlich größere Poolingwirkung wesentlich umweltfreundlicher. Keinesfalls darf das zusätzliche Angebot dazu führen, dass reguläre Linienangebote eingestellt werden.

Für den Ersatz von Ruftaxilinen ist das Angebot hingegen überaus attraktiv. Der Fahrgastbeirat befürwortet eine schnelle Ersetzung der bestehenden Ruftaxilinen durch das neue Angebot.

4. Heidelberger Fahrgastbeirat